

Fortschreibung des Seniorenpolitischen Konzeptes der LH Magdeburg

Veranstaltung zur Reflexion von Ergebnissen/ Analysen in den 18 Versorgungsgebieten

Bisheriger Verlauf

- Erfassung der vorhandenen sozialen Infrastruktureinrichtungen in den 18 Versorgungsgebieten
- Analyse der ÖPNV-Erschließung in den Versorgungsgebieten
- Erfassung von Versorgungsstrukturen (Hausärzte, Apotheken, Lebensmittelmärkte)
- Analyse der Bevölkerungsstatistik
- Gespräche mit Akteur*innen in den Versorgungsgebieten zur Bewertung der Infrastruktur für die Seniorenarbeit
- Gespräch mit Integrationsbeauftragtem und Koordinator für Integration / Zuwanderung

Folgende Schwerpunkte haben sich im Projektverlauf herauskristallisiert:

- ❖ Erhalt und Weiterentwicklung von ASZ und Offenen Treffs
- ❖ Ausbau von Angeboten für ältere Menschen in generationsübergreifenden sozialen Einrichtungen
- ❖ Begegnungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- ❖ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- ❖ Verbesserung des ÖPNV
- ❖ Vermeidung von Vereinsamung alleinlebender Senior*innen
- ❖ Bezahlbarer barrierefreier Wohnraum

Erhalt und Weiterentwicklung von ASZ und Offenen Treffs

- Fortsetzung der Förderung durch das Sozial- und Wohnungsamt
- Verbesserung der finanziellen (und personellen) Ausstattung der offenen Treffs
- Ergänzung der Begegnungsmöglichkeiten durch Nutzung weiterer Standorte in unterversorgten Stadtgebieten
 - Stabilisierung und Ausbau der Seniorenangebote im Bürgerhaus „Alte Schule Salbke“
 - Begegnungsmöglichkeit im Zentrum von Neue Neustadt erschließen
 - Begegnungsmöglichkeit im Bereich Brückfeld/Berliner Chaussee erschließen
 - Begegnungsmöglichkeit in Sudenburg nördlich des Südrings erschließen

Erhalt und Weiterentwicklung von ASZ und Offenen Treffs

Personal im ASZ
u. OT muß durch
den Träger gestellt werden
Ehrenamt → Hilfe

Beratung für
Senioren im ASZ
Pflege, Wohngeld
wird immer mehr
gebraucht

Umsetzung der
Maßnahmen der LH
müssen finanzierbar
sein

Wissensstand
der Senioren über
Angebote in ASZ
lückenhaft

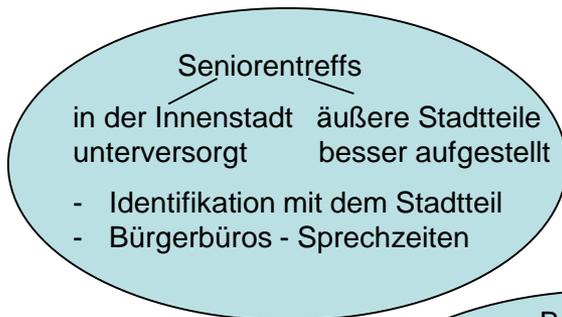
Vorhandene Strukturen
effektiv nutzen: Stadtteilbibliothek
Sudenburg als generationsübergreifenden
Treffpunkt „Offener Treff“ qualifizieren
nördlich des Südrings

- Eigener Raum für
den OT Lemsdorf
- Möbel, Schränke,
Stühle

Öffentlichkeitsarbeit
z. B. Medien kostenfrei

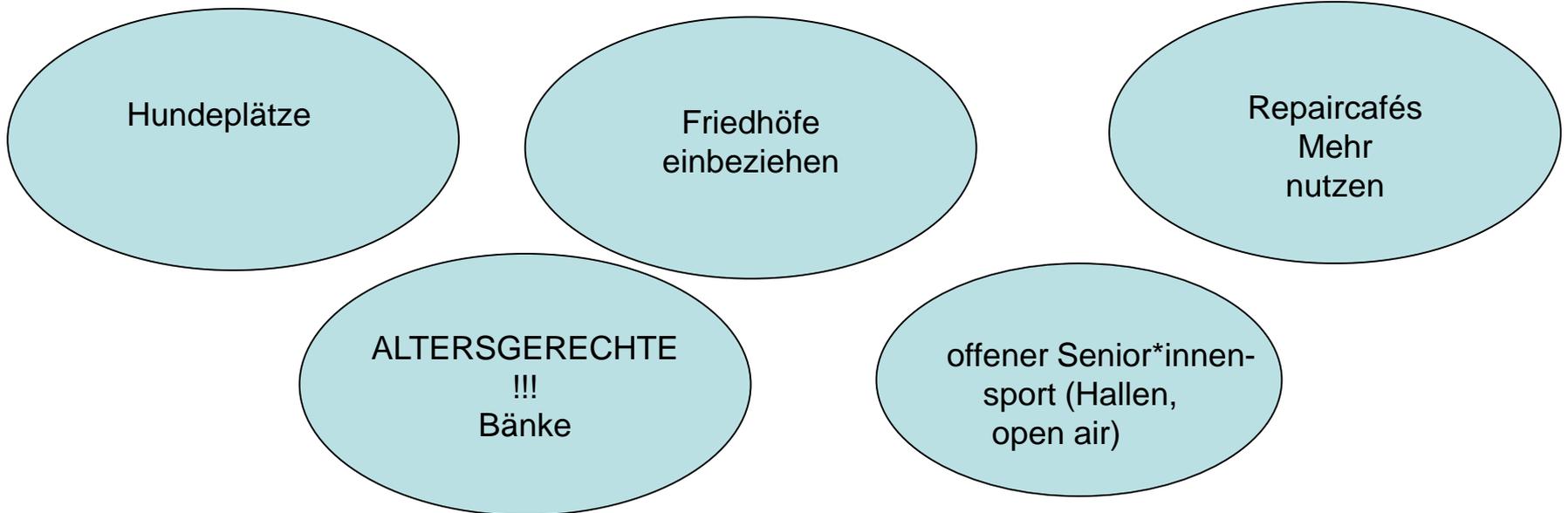
Ausbau von Angeboten für ältere Menschen in generationsübergreifenden sozialen Einrichtungen

- finanzielle und personelle Absicherung von generationsübergreifender Arbeit in Einrichtungen der Jugendhilfe
- Barrierefreiheit von Standorten sozialer Einrichtungen herstellen



Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, um soziale Kontakte zu erleichtern

- Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern
- Sitzbänke bedarfsgerecht im Stadtgebiet aufstellen



Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

- Beschaffenheit der Gehwege hinsichtlich Nutzbarkeit mit Gehhilfen überprüfen und ggf. verbessern
- Querungshilfen und Bordsteinabsenkungen

Abstände zum Überweg von Fahrzg. freihalten

Absenkungen entspr. tief gestalten

Geländer als Gehhilfe

Freischnitt auf Fußwegen durchsetzen

Umstiegspunkt Braunlager Str. nicht barrierefrei

Gr. Diesdorfer EKZ Überquerung durch Ampel u. Absenkung unterstützen

Einfahrten mit Kopfsteinpflaster behindern (Rollatoren, Rollstühle, Kinderwagen, Fahrräder, Gehhilfen)

Geh- und Radwege im ordentlichen Zustand

Briefkästen an erreichbaren Stellen für Nutzer nicht für die Post

Bf Südost ohne Fahrstuhl u. Hpkt. SKET

Verbesserung des ÖPNV

- Verkehrsanbindung für Pflegeheim „Heideweg“
- Priorität von barrierefreien Haltestellen im Umfeld von ASZ, offenen Treffs, MGH, Wohneinrichtungen für pflegebedürftige oder behinderte Menschen, Pflegeeinrichtungen

Vermeidung von Vereinsamung alleinlebender Senior*innen

- Fortsetzung des Angebots der präventiven Hausbesuche
- Unterstützung von Besuchsdiensten
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit und von Kontaktpersonen der Senior*innen



Bezahlbarer barrierefreier Wohnraum

- Wohnungsunternehmen und private Vermieter für Wohnraum-
anpassungsmaßnahmen und die Schaffung von barrierefreien
Wohnungen im unteren Mietpreissegment anregen

prozentuale Festlegung
barrierefreie Wohnungen im
soz. Wohnungsbau

zentrale Erfassung
barrierefreie Wohnungen
Soz.-u. Wohnungsamt?

Zugang zu
barrierefreiem
Wohnraum für
Leistungsbezieher

Diskussion in Murmelgruppen

- Bildung von 7 „**Murmelgruppen**“ entsprechend der 7 **Handlungsschwerpunkte** – max. 5-6 Personen je Gruppe
- Für jede Gruppe übernimmt eine Person die **Moderation**.
- Alle Teilnehmenden haben nun die Möglichkeit, die bereits notierten Ansätze zu diskutieren und **Hinweise oder Ergänzungen** einzubringen und **aufzuschreiben**.
- Wer ein Thema für sich als erschöpft betrachtet, kann in eine andere **Gruppe wechseln**. Wenn die moderierende Person die Gruppe verlässt, übergibt sie die Moderation an ein anderes Gruppenmitglied.
- Nach 45 Minuten Gruppendiskussion werden aus jeder Gruppe kurz die **Ergebnisse im Plenum vorgestellt**.

Ausblick:

- Gespräch mit Migrant*innenorganisationen zur Erfassung der Situation und spezieller Bedürfnisse von älteren Migrant*innen
- Auswertung der identifizierten Handlungsansätze mit den relevanten Bereichen der Verwaltung
- Ableitung von Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Infrastruktur für die Seniorenarbeit – Verantwortlichkeiten und Finanzierung
- Erstellung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat
⇒ Ziel: Einbringung in die Beratungsfolge bei der Oberbürgermeisterin bis Sommer 2023

Dr. Ingo Gottschalk
Bettina Schwarz
Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung